



Der Schnee, der Schnee – der hat auch am Seeli diesen Winter gefehlt ...

Bild: Mathias Wyssenbach

Editorial



Liebe
Egelseefreunde

Zum Jahreswechsel sagte ich mir, jetzt musst du mal etwas über die Verrücktheit nach Rang und Namen schreiben. Ranglisten werden mit Vorliebe und ohne Ende erstellt. Die Schönsten, die Reichsten und die Besten sind die Mythen, die uns als Idole konkurrenzieren oder vorgegaukelt werden. Figuren, die Neid und Bewunderung erzeugen. Die Fans im Schlaf verzaubern oder auch deren Schlaf gänzlich rauben. Viele halten sich für einen Teil davon. Inzwischen liegt Olympia 2014 in Sotschi hinter uns – und da war es wieder, das Spiel mit Rang und Namen, mit Ranglisten, Resultaten und Rechtfertigungen. Die Menschen werden zunehmend taxiert, mehr und mehr katalogisiert, gruppiert oder klassiert. Entweder ist man «öpper – oder nähmet dir Lohn?» – wie Madame De Meuron selig in Berns Lauben zu fragen pflegte.

Lieben Sie auch Werbekampagnen, die präzise vermitteln, welches die zehn luxuriösesten oder unerschwinglichsten Promi-Hotelpaläste in unserer Heimat sind? Haben Sie notiert, wo man die exklusivsten «Kalbsbäggli» isst, den edelsten Wein (mit über 90-Parker-Punkten) schlürft und wer den besten Mega-Honig schweizweit auf den Markt bringt? Ja, mögen Sie überhaupt Bestenlisten? «Das Auto des Jahres», den «Sportler des Jahres» oder gar (besonders originell) den «Schweizer des Jahres»? Was soll dieser Wahn? Dieser «Käse des Jahres?» In letzter Verzweiflung bucht man eine der zehn «gekrönten» spirituellen Wellness-Oasen, ist danach sein Geld los und versteht die «Sorgen und Nöтели» der lieben Nachbarn plötzlich und schlagartig. Es ist mir ein Vergnügen, ein Normalbürger zu sein, dem das Egelseeli ans Herz gewachsen ist, wo die Enten nicht im Steamer landen müssen. Und wo auch kein Wettbewerb ausgeschrieben wird, welches die schönste Ente im ganzen Land sei. Es freut mich mächtig, Menschen in unserem Quartier ausfindig zu machen, die durch ihr Tun und Wirken im Stillen imponieren und gefallen. Ein Beispiel dafür ist die Berner Autorin Bet-

tina Wegenast, die im Ostring in einem kleinen Atelier werkelt und ohne Windgeräusche von der Stadt ausgezeichnet wurde (zu lesen ab Seite 11).

Herzlich grüsst Sie: Rolf Mühlemann

Egelsee-Zeitung 2014

Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Nr. 1 März	3. Februar
Nr. 2 Juni	5. Mai
Nr. 3 September	4. August
Nr. 4 Dezember	3. November

Impressum Nr. 1/2014

März 2014, Jahrgang 27

Auflage: 10 800 Exemplare

Herausgeber:

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML
Muristr. 21A, Postfach 540, 3000 Bern 31

Redaktion:

Rolf Mühlemann, Tel. P 031 951 72 63
Kalchackerhof 10, 3047 Bremgarten
rmuehlemann@solnet.ch

Inserate, Layout und Druck:

Schenker Druck AG, Tel. 031 331 58 22
egelsee@schenkerdruck.ch



**WIR SIND...
BERN.**

JE 2x
AUF IHRE LISTE

JUDITH RENNER-BACH

11.01.1  11.14.2 

VANIA KOHLI

tramdepotfest.14
27./28./29./30. märz

15
Jahre

Altes Tramdepot Bern

Donnerstag 27. März

19.00 Uhr Pedro Lenz & Werner Aeschbacher

Freitag 28. März

20.30 Uhr Rozbub

22.30 Uhr Death by Chocolate

24.00 Uhr DJ D-Soul

Samstag 29. März

20.30 Uhr Fusion Square Garden

22.30 Uhr Chica Torpedo

24.00 Uhr DJ Emely & Scum

Sonntag 30. März

10.00 Uhr Gilbert & Oleg

Vorverkauf und Infos

www.starticket.ch / www.altestramdepot.ch

GESUNDHEITSPRAXIS
GANZHEITLICHE KÖRPERBEHANDLUNG

NEU IM ATELIER FÜR GESUNDHEIT
OSTRING 4, 3006 BERN



POLARITY
FUSSREFLEX
MASSAGE
FOCUSING

Verena Reinhard Morgenthaler
Dipl. Pflegefachfrau AKP
Polaritytherapeutin, Focustrainerin
079 370 73 56

Wir setzen uns für Sie ein. Danke für Ihre Unterstützung!

Philip Kohli

1991 | Bern | Student der Rechtswissenschaften, Bachelor of Law | Stadtrat

11.11.8



Mitglied Kommission Planung, Verkehr und Stadtgrün (PVS), Mitglied Pro Nachtleben Bern, Unterstützungskomitee Tram Region Bern, Fan des BSC YB, ledig.

Lionel Gaudy

1989 | Bern | Student der Rechtswissenschaften, Bachelor of Law

11.05.3



Ich setze mich für eine liberale Gesellschaft, insbesondere im Bereich Nachtleben, für nachhaltige Lösungen in der Umwelt- und Energiepolitik sowie für gesunde Kantonsfinanzen ein.

Oliver Marti

1989 | Hinterkappelen | Kaufmann | Redaktionsassistent

11.13.4



Polyvalent, initiativ und fair. J&S-Trainer Tischtennis, Präsident Gartenschachverein Bern. Freizeit: Wandern, verschiedene Literatur, kein Fernsehen.

Wir unterstützen Regierungsrätin Frau Beatrice Simon bei Ihrer Wiederwahl in den Regierungsrat.

www.bdp-be.ch | www.grossratskandidaten.ch

Grossratswahlen Kanton Bern
30. März 2014

Liste 11



Jahresbericht 2013

Der Leist kann auf sein 144. Vereinsjahr zurückblicken, eine beachtliche Zeit. Die Geschäfte verliefen im letzten Jahr in geordneten Bahnen und die Lage entspricht guten ruhigen Zeiten. Dies wird erfahrungsgemäss jedoch nicht immer so bleiben. Geniessen wir also diese schönen Zeiten und bleiben wir uns bewusst und dankbar dafür wie gut es uns eigentlich geht.

Per Ende 2012 zählte der SOML 557 Personen als Mitglieder, einschliesslich Vorstand sowie Ehren- und Freimitglieder. Im Vereinsjahr 2013 stehen 33 Eintritte 18 Austritten gegenüber. Im letzten Jahr haben wir leider vom Tod folgender Mitglieder erfahren müssen: Paul Garius (Ehrenmitglied), Barbara Balsthaler, Hans Walker, Robert Hänni und Viktor Grimm. Es resultiert neu ein Mitgliederbestand von 567 Personen per Ende 2013. Die ansehnliche Zahl an Mitglieder konnte somit gut gehalten werden.

Der Vorstand hat sich wie in den Vorjahren an vier Sitzungen getroffen und die Leitung des Vereins wahrgenommen. Alle Vorstandsmitglieder konnten Ihre Aufgaben wahrnehmen und stehen dem Verein erfreulicherweise weiterhin zur Verfügung. Das Jahresprogramm konnte wie geplant durchgeführt werden. Die Vereinszeitung erschien mit vier Ausgaben. Diese wird nun schon seit vielen Jahren vom gleichen Druckpartner erstellt, welcher bis auf die Inhalte der

Beiträge fast die ganzen Vorbereitungsarbeiten für den Leist erledigt. Dabei ist mit Nachdruck darauf hinzuweisen, dass die Zeitung dank den Inseraten und den Zuwendungen der Leser selbsttragend ist und keiner anderen finanziellen Unterstützung bedarf. Unser Redaktor Rolf Mühlemann leistet seine Arbeit in Verdankenswerter Weise ehrenamtlich, wie das eigentlich für einen ideellen Verein üblich sein sollte. Dank der grossen Arbeit von Margrit und Bruno Hillebrand konnte unser Vereinsbeizli regelmässig und mit gutem Erfolg geöffnet werden, sehr zur Freude der «aktiven» Leistmitglieder.

An dieser Stelle danke ich allen Lieferanten, Sponsoren und Gönnern für Ihre Unterstützung im letzten Jahr und ganz besonders den Spendern auf den Aufruf in der vierten Ausgabe unserer Zeitung.

Die traditionellen Anlässe gemäss Jahresprogramm konnten alle durchgeführt werden. Dank gutem Wetter fanden genügend Gäste den Weg zu unseren Aussenanlässen im Sommer. Für den Erbsuppenkongress wurde neben einem neuen Brenner nun auch ein neuer Suppentopf beschafft. Die beiden Racletteabende waren wiederum sehr gut besucht. Weniger erfolgreich und wetterbedingt nicht immer möglich waren in den letzten Jahren die Konzerte der Metallharmonie. Nachdem diese Konzerte nun neu auch vorgängige eine

Festbewilligung benötigen, welche dem Leist von den Behörden leider nur noch in beschränkter Zahl erteilt werden, hat sich der Vorstand schweren Herzens entschieden im nächsten Jahr diesen Anlass nicht mehr durchzuführen. Dafür freut es uns sehr, dass wir einen guten Kontakt zum Samichlous gefunden haben. Sein Besuch vor Weihnachten im Vereinslokal mit Schmutzli und dem zauberhaften Eseli Nina ist zu einem tollen Ereignis und einem hoffentlich noch lange Zeit festen Bestandteil des Jahresprogramms geworden.

Die Stadtgärtnerei hat im Sommer am Egelsee den Überlauf erneuert. Leider tritt nun das Wasser nach Regenfällen öfters über das Ufer und überschwemmt tagelang den Weg vor dem Vereinslokal. Im neuen Jahr wird hier eine bessere Lösung gefunden werden müssen.

Ab Januar und Februar gab es einige Kaltperioden, welche jedoch immer wieder von Tauwetter unterbrochen wurden. Daher hat sich in der Saison 2013 keine genügende Eisschicht auf dem Egelsee gebildet und die Eisbahn Egelmoos konnte leider nicht wie in der Vorsaison geöffnet werden.

Ich danke allen Helfern im Leist wie auch dem Vorstand für Ihre Unterstützung im letzten Jahr ganz herzlich!

Der Präsident Patrick Sutter





www.ana-cosmetics.ch

Ana Méndez Cosmetics, Ana Méndez

Hautberatung und Kosmetik

Laubeggstrasse 70, 3006 Bern

Tel. 079 905 74 09, mail: ana@ana-cosmetics.ch

Hautpflege- und Analyse - Gesichtsbehandlung - ink. erfolgreiche Anti-Akne-Behandlung - Fusspflege - Manicure - Waxing - Sugaring - Farb- und Modestilberatung - Make-up - Brautservice - Herrenkosmetik - Indische Kopfmassage - Hot-Stone-Massage - spez. Massage gegen trockene Haut

Wegleitung ...

... für die Anordnungen bei einem Todesfall

Ausgabe 2014/2015

Gültig für die Stadt Bern und Ostermündigen

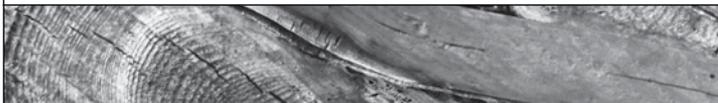
Die Wegleitung kann beim Bestattungsamt an der Prediger-
gasse 5, 1. Stock in Bern gratis abgeholt werden oder
gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 4.- (zum voraus in
Briefmarken) beim Verlag per Post bestellt werden.

Verlag:

Schenker Druck AG, Breitenrainstrasse 17, 3000 Bern 22



Armut grenzt Kinder aus. Ein Leben lang.
Ihre Spende hilft der Caritas Bern, die Armut im Kanton Bern zu
halbieren: www.kinderarmut.ch. Danke. Postkonto 30-24794-2



Claudio Caviezel – Erlebe Holz.

**Frische Tische
Cooler Möbel
Heisse Stühle
Restaurationen**



Claudio Caviezel GmbH, Schreinerwerkstätte, Restaurationen
Thunstrasse 103, 3006 Bern, Tel. 031 352 03 77, www.caviezel-bern.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir
Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

Urs Gyger, Geschäftsleiter Bern

EGLI
BESTATTUNGEN seit 1975

BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00

NÄHER DRAN
MEHR DRIN
BESTENS GESTREUT
IHRE BEILAGE ...

... im

Egelsee

Auskünfte erteilt:
Tiziana Fischer
egelsee@schenkerdruck.ch
Tel. 031 331 58 22



PFUSCHI-CARTOON

Leist-Aktivitäten

10. APRIL 2014, 18.30 UHR

Neumitglieder-Apéro

Nach den bisherigen guten Erfahrungen möchten wir auch dieses Jahr die Neumitglieder zu einem Apéro einladen. Das Hüttli-Team am romantischen Seeli ist für Sie bereit.
Herzlich willkommen!



25. MAI 2014, AB 10 UHR

Familienbrunch

Das «Hüttli»-Team erwartet Sie mit einem nachhaltigen Frühstück zum gemütlichen Beisammensein. Seien wir brav und geduldig und bitten Petrus um ein Nachsehen, damit er unsere Frühlingsempfindungen ungestört in Hochstimmung kommen lässt. Kulinarisch werden da kaum Wünsche offen bleiben, aber Sinn des Ganzen ist das gemeinschaftliche, vorsommerlich angedachte Feeling am Seeli, bevor viele von uns dann noch ein bisschen weiter in die Ferien ans Mittelmeer oder andere Gestade sausen. Wir freuen uns mächtig auf alle Teilnehmer!



Bitte um Anmeldung an Redaktionsadresse.
(s. Titelseite)



Jahresprogramm SOML 2014

- 15.3. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 10.4. Neumitgliederapéro 18.30 Uhr
- 26.4. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 17.5. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 25.5. Familienbrunch
- 22.6. Ökumenischer Gottesdienst am See 10.45
- 28.6. Seeträff/Livekonzert ab 21.00

01.7. – 31.7. Sommerpause

- 01.8. Nationalfeier/Grillparty ab 16.00/Kinderumzug/Feuerwerk
- 6./7.9. swiss minisail
- 13.9. Erbsuppenkongress ab 11.00
- 20.9. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 18.10. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 08.11. Raclette-Abend I ab 18.00
- 15.11. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 22.11. Raclette-Abend II ab 18.00
- 13.12. Chlousenfeier mit Besuch Samichlous um 16.00
- 13.12. Seeträff/Livekonzert ab 21.00

2015

- 27.2. Hauptversammlung 2014
19.30

Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist beitreten.
Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 21.–, für Ehepaare Fr. 32.–, Firmen und Vereine Fr. 50.–.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

Einsenden an:
Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristrasse 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31

Live-Konzerte am Egelsee!

26.4.2014, 21 Uhr

17.5.2014, 21 Uhr

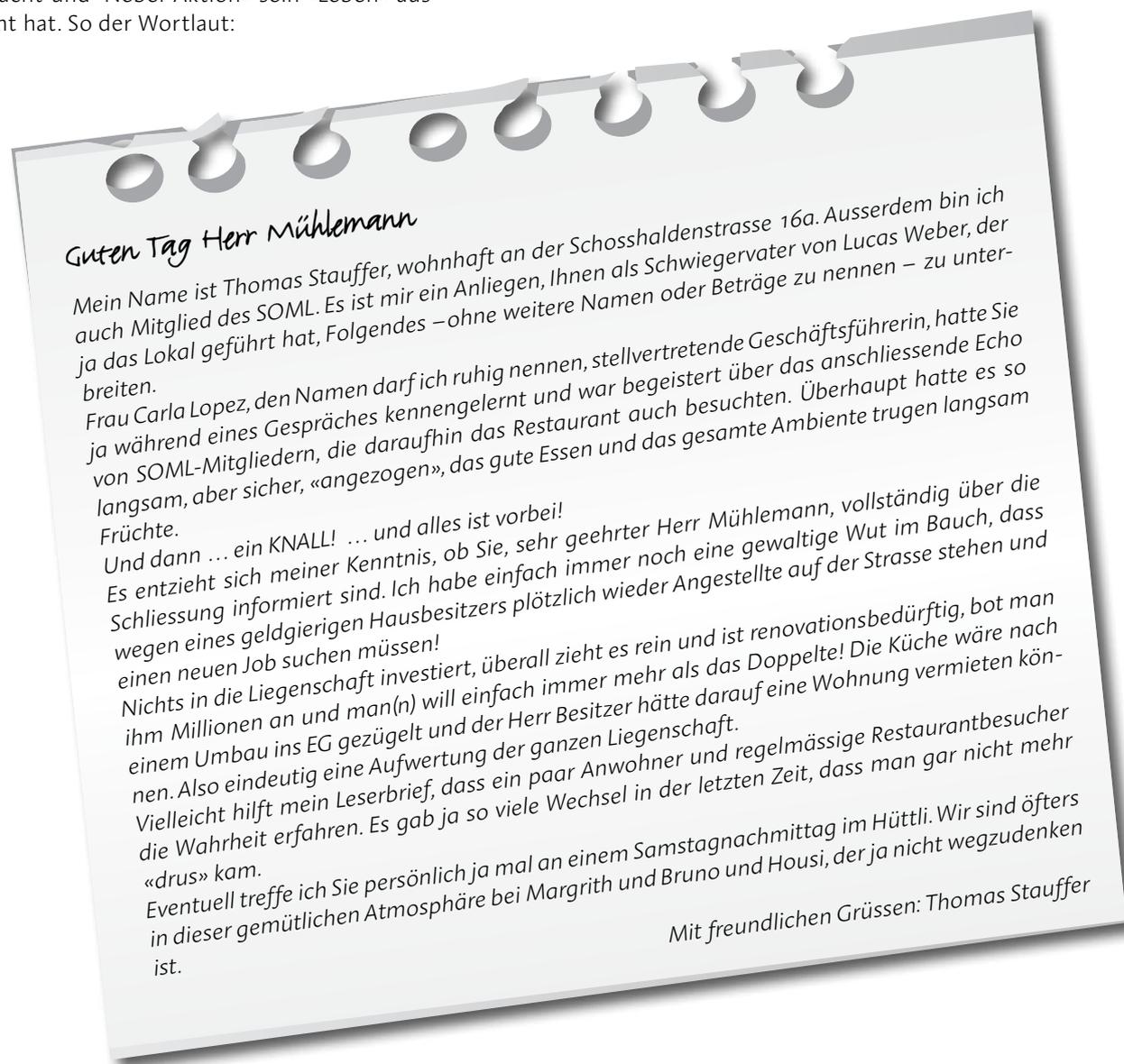
28.6.2014, 21 Uhr



Dies und Das

Schliessung Restaurant Schosshalde

Ein Leserbrief erreicht uns, der versucht, ein bisschen Licht ins Krisenlokal zu bringen, das einmal mehr durch eine «Nacht-und- Nebel-Aktion» sein «Leben» ausgehaucht hat. So der Wortlaut:



Caritas im Kampf gegen die Armut

Im Kanton Bern sind 40 100 Haushalte arm oder armutsgefährdet. Nun will der Kanton die Sozialhilfe kürzen und bei den Aermsten sparen. Diese Entwicklung ist alarmierend. Caritas Bern will mit gezielten Angeboten die Situation der Betroffenen verbessern.

Hunger und Obdachlosigkeit bleiben den meisten Armutsbetroffenen im Kanton Bern zum Glück erspart. Doch die knappen Finanzen zeigen sich bei der Wohnsituation, der Gesundheit, der stark eingeschränkten Teilhabe und den fehlenden Perspektiven. Dazu kommen Scham- und

Schuldgefühle, da Armut in unserer Leistungsgesellschaft als selbstverschuldet gilt. Wobei viele Schicksalsschläge mitverantwortlich sind. Ein Unfall, der Verlust der Arbeitsstelle oder eine Scheidung können auch Menschen, denen es vorher finanziell gut ging, in die Armut treiben.

Nun wird es aber dramatisch: Durch die Annahme der «Motion Studer» im Grossen Rat wird der Kanton Bern bei der Sozialhilfe kürzen. Für Caritas Bern ist diese Entwicklung dramatisch. «Das soziale Existenzminimum, das über das

nackte Ueberleben hinausreicht, ist sehr wichtig, damit Menschen den Anschluss an die Gesellschaft nicht verlieren.»

Caritas zeigt Wege auf! So ermöglicht die KulturLegi, dass Personen mit nachweislich geringem Einkommen aus ihrer gesellschaftlichen Isolation finden. Mit dem Ausweis können Betroffene in den Bereichen Kultur, Bildung und Sport Angebote nutzen. Oder durch das Partnerschaftsprojekt «mit mir» erleben Kinder aus schwierigen Verhältnissen bessere Zeiten, welche sie mit freiwilligen Gotten und Göttis verbringen.

Gastronomische Wandlungen im Burgernziel

Die Egelsee-Zeitung widmete dem Restaurant Burgernziel vor und nach dem Wirtewechsel 2013 die Aufmerksamkeit. Nun ist das gegenüber liegende Restaurant Hirschen aktuell unser Thema. Christian Berger gab uns dort bereitwillig Auskunft.

Das letzte Mal stand für die Egelsee-Zeitung 2011 das ehemalige Café «Charme» im Brennpunkt, weil der damalige Wirt Dushi Frank (ein Kosovare) im neu etablierten «Hirschen» an der Ecke Muristrasse 51 vornehmlich mit Suure Mocke und Kalbsgeschnätzelm glänzte. Frank renovierte die vorhandene «Express Pizzeria», installierte ein Fumoir und gestaltete somit ein farblich warmes und gemütliches Quartierrestaurant. Aber er hielt es nicht lange aus, bis man dort dem Schweizer Jung-Gastronom in die Augen blickte.

Der Name bleibt

Das ist auch schon das zweite Jahr für den Nachfolger. Ich wollte als erstes von ihm wissen, weshalb er den Namen «Hirschen» beibehalten habe. Bei diesem Namen denkt man doch eher an einen Landgasthof oder eine Dorfbeiz. Berger hat kein Problem damit: «Es gab in diesem Lokal an dieser Ecke

«Uns ist wichtig, so viele Leute wie möglich zufrieden zu stellen.»

schon viele Wechsel, jetzt wollten wir nicht auch noch den Namen Hirschen verschwinden lassen. Bisher hat es sich bewährt, dass wir den Namen beibehalten haben.»

In diesem Restaurant will man nicht in erster Linie auswärtige Gäste ansprechen, sondern Leute im Quartier. Ein Hauptziel ist es, eine solide Stammkundschaft aufzubauen. Das ist bisher erfreulicherweise gut gelungen. Auch kein Wunder: Denn wo, wenn nicht hier, trinkt der Gast im Quartier gerne sein Bier?

Ein Nachteil für den Umsatz dürfte auch nicht unbedingt die nachbarlich gelegene Bruder-Klaus-Kirche sein ... Das will hier niemand behaupten. Die Gastwirte schätzen ganz besonders die Erstkommunions-Feiern, die oft hier ihren Niederschlag finden. Die Gastgeber geben gerne zu, dass sie anfänglich einige Mühe hatten, den Tritt zu finden und die Gäste zu holen. Heute ist man zufrieden und sagt: «Wir sind auf einem guten Weg.»



Markanter Eckpunkt: Der «Hirschen» an der Muristrasse 51.

«Die Küche verfügt über mehrere «Renner», auch asiatische Spezialitäten.»

Fleisch vom Quartier

Im Gegensatz zu ihrem Vorgänger haben sie nicht den gleichen Weg gewählt. Ich erinnere mich an das Interview mit dem Ex-Wirt Dushi Frank, der vor allem über seine hervorragende Fleischqualität des Lobes voll war. Das war auch naheliegend, denn er bezog das Fleisch beim direkten Nachbarn, dem «Trämeler»-Metzger



Der Gastraum mit 30 Plätzen lässt keine Wünsche offen.



Schilder preisen ein gluschtiges und preiswertes Tagesmenu an.

Im Gegensatz zu ihrem Vorgänger haben sie nicht den gleichen Weg gewählt.

Siegfried an der Tramstation Burgernziel, zu dem viele Kunden ausserhalb des Quartiers hinfahren.

Vielseitige Küche

Die Hirschen-Wirtsleute verstehen hier die Frage, nach welchen Gesichtspunkten sie ihre Küche ausrichten, besonders gut. Die Chefin sagt: «Uns ist wichtig, so viele Leute wie möglich zufrieden zu stellen. Deshalb kann man bei uns asiatisch essen oder die Schweizer Küche schätzen, aber auch eine feine Pizza geniessen.»

Auf Anhieb käme man auf den Gedanken, dass der «Hirschen» harte Konkurrenz im Restaurant Burgernziel orten müsste. Dort, unter dem Namen «Asia Halong», ist von weitem klar, woher der Küchenduft weht. Das kümmert die «Hirsche» nicht heftig. Gerade bei ihnen gehen viele Bestellungen in die asiatische Richtung. Ausserdem sind Riz Casimir und Pizza (etwa 15 Sorten, besonders auch in der Take-Away-Auslie-

«Denn wo, wenn nicht hier, trinkt der Gast im Quartier gerne sein Bier?»



Der Eingang ist bestimmt nicht zu verfehlen.

ferung) ein «Hirschen»*-Renner. Aber der Berner-Klassiker «Suure Mocke» liegt mit an der Spitze.

Gemütliche Ambiance

Erstaunlich ist auch die Preispolitik. Im Dezember und Januar gab es ein Mittagsmenu (mit Suppe und Salat) für lediglich 13 Franken, momentan sind Fr. 14.50 gefragt. Ein weiterer Vorzug dieses Lokals im Vergleich mit andern: Samstag und Sonntag geöffnet!

Für meinen persönlichen Eindruck war wichtig, wie man sich im «Hirschen» fühlt. Enorm freundliche Wirtsleute, liebevolle, aufmerksame Bedienung, hü-

«Bisher hat es sich bewährt, dass wir den Namen beibehalten haben.»

sche Auswahl an Tischen und Tischchen. Keine Hektik, keine Stress-Spuren. Förmlich reizend war es, bei meinem ersten Besuch an einem späten Nachmittag zufällig unseren «Hüttli-Housi», Egelsee-Vorstand Hans Rindlisbacher, in «seinem» neuen selbst gewählten Ostring-Refugium anzutreffen.

Familienbetrieb

Im Familienbetrieb «Hirschen» sind recht wenige Leute tätig. Christian Berger hat den Service unter sich, Papa ist der Koch und stammt aus Sri Lanka. Das klitzekleine «Ess-Tempelchen» (30 Plätze) wird ebenso von seiner Gattin gemanagt. Ihre Tochter «schmeisst» das Administrative. Sohn Christian hat auch die Kommunikation im Griff.

Fazit: Die neuen «Hirsche» haben sich ein schönes Geweih verdient!

*Text: Rolf Mühlemann
Fotos: Mathias Wyssenbach*



Im Aussenbereich: Bei schönem Wetter eine Ausweichvariante.

15 Jahre Altes Tramdepot

Im März 2014 feiert das Alte Tramdepot seinen 15. Geburtstag. Der Gastronomiebetrieb am Bärengraben nimmt das Jubiläum zum Anlass, um zu feiern und bietet am 3-tägigen Fest ein vielfältiges und attraktives Programm.

15 Jahre Erfolgsgeschichte

In den Räumlichkeiten, welche bis 1901 als Betriebshof für Trams dienten, entstand 1998 der heutige Gastronomiebetrieb Altes Tramdepot. Dank dem modernen Konzept und der zentralen Lage wurde das Lokal zum festen Bestandteil des Berner Kulturlebens. Es finden sich drinnen und auf der Terrasse je über 200 Sitzplätze, während im Saal im 1. Stock weitere 100 Gäste bedient werden können.

Restaurant, Brauerei und vieles mehr

Das Alte Tramdepot bietet ein abwechslungsreiches Speiseangebot an lokalen und saisonalen Gerichten und preiswerten Tagesmenüs. Das hauseigene Bier allein ist für viele einen Besuch wert. Neben den drei Standardsorten werden monatlich Spezial-Biere hergestellt, die allesamt unfiltriert und naturbelassen sind. Das Angebot an regelmässigen Veranstaltungen umfasst verschiedene Seminare, Konzerte, Vortragsreihen und kulinarische Themenabende. Für Anlässe

aller Art bieten die gesellige Atmosphäre und das aufgestellte Team des Alten Tramdepots einen einzigartigen Rahmen.

tramdepotfest.14

Vom 27. bis 30. März 2014 feiert das Alte Tramdepot sein 15-jähriges Bestehen als Restaurant, Brauerei und kultureller Treffpunkt und lädt alle zum Jubiläums-

fest ein. Den Auftakt am Donnerstag bestreiten Pedro Lenz und Werner Aeschbacher mit einer Lesung zum musikalisch begleiteten Gala-Diner. Am Freitag folgt ein Konzertabend mit Mundart-Rock von Rozbub und Schweizer Pop von Death by Chocolate, bevor DJ D-Soul um Mitternacht die Tanzfläche eröffnet. Auch am Samstag erwartet die Gäste ein abwechslungsreiches Programm: Am Nachmittag heisst es «Ran an die Wäsche», wenn prominente Berner Männer in die Rolle des Hausmannes schlüpfen und für einen guten Zweck die Hemden unserer Gäste bügeln. Nicht weniger prominent sind die drei Acts des Abends. Die Berner Reggae-Band Fusion Square Garden, die ebenfalls heimischen Chica Torpedo und DJ Emely & Scum sorgen für Party-Stimmung bis spät in die Nacht hinein. Abgerundet wird das Rahmenprogramm mit dem Sonntags-Brunch, begleitet von der Kleinkunst-Show von Gilbert & Oleg.



Vorverkauf bei Starticket oder im Alten Tramdepot. Eintritt ab 35.–.

Obstberg Beck
Bäckerei - Konditorei

schon ausprobiert ????

unsere Hit's

das schmackhafte und gut haltbare "Husbrod"

das "chüschtige", dunkle "Husbrod spezial"

das neutrale und bekömmliche Altamura mit Meersalz
.... mit oder ohne Oliven
diese Teige werden mit einer langen Triebführung
über 24 / 48 Std. hergestellt

und natürlich unsere Stadtbekanntesten **Amaretti**
...."gluschtig"....

C+M.Roth + U.Röthlisberger
Bantigerstrasse 25, 3006 Bern
031/ 352 42 32

Ihre Ferien und Reisen beginnen im Quartier!

ag traveltrend

Muristrasse 89, 3006 Bern Tel. 031 350 15 15
info@agtraveltrend.ch

Öffnungszeiten: Mo – Fr 09.00h – 18.00h
Sa 09.00h – 12.30h

Nebst Ferien und Reisen in der ganzen Welt auch
Spezialist für Nordland- Ornithologie- & Kultur-Reisen

Jetzt sofort anrufen oder vorbeikommen!

Stellen Sie sich hier hin
und singen Sie laut
«Guantanamo».

**Mit etwas Glück reicht der
Erlös für eine Hand voll Reis.**

Traurige Realität für Millionen ausgebeutete
Kinder. Sie können helfen: www.tdh.ch
www.facebook.com/tdh.ch

Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit. tdh.ch

Multikulturelle und erfolgreiche Berner Autorin

Der Name Bettina Wegenast ist in Theaterkreisen und als preisgekrönte Buchautorin im Literaturbetrieb ein wohlklingender Name. Die stille Schafferin im Ostring macht nicht viel Wind um sich, aber sie weiss, was sie will und was sie kann – es ist viel!

Zum Gespräch hat mich Bettina Wegenast am Valentinstag um 13 Uhr bei sich eingeladen. Sie kehrte gerade an diesem Morgen von den Filmfestspielen in Berlin zurück – nicht in Müdigkeit versunken, sondern putzmunter und hellwach. Liebevoll und höflich.

Egelsee-Zeitung: Es freut mich, dass der Termin noch vor unserer Drucklegung passt. Treffe ich hier eine gestresste Bettina an?

Bettina Wegenast: Ich reiste per Bahn und das ist noch zu ertragen. Mich zog es ans Festival, um dort das Generationen-Programm zu sehen und kennen zu lernen – und natürlich den «New Talents» zu begegnen.

Egelsee-Zeitung: Wenn wir das «Transmediale» vorerst weglassen: Sie sind aber in erster Linie dem Theater zugewandte Autorin?

«Da denke ich auch an Hörspiele, Szenisches auf der Bühne, vor der Kamera.»

Bettina Wegenast

Geboren 1963 in Bern. Im Ostring-Quartier arbeitet sie in ihrem privaten «Bücherparadies» (Atelier in einer gemieteten Kleinwohnung). In der Nähe, im Obstberg in der Schosshalde, wohnt sie mit ihrem Ehemann zusammen. Im gleichen Haus haben dort auch ihr Sohn (Jonathan) und ihre Tochter (Myriam, beide erwachsen) den Wohnsitz.

Erst Lehrerin, dann Inhaberin eines Comicladens, schreibt sie in der Folge vorwiegend für die Bereiche Theater und Kinderbuch. Sie hat 2003 den Münchner Dramatikförderpreis für ihr Stück «Wolf sein» gewonnen. Im vergangenen September (2013) wurde Bettina Wegenast, die sich heute mitunter als «transmediale Autorin» bezeichnet, von der Stadtberner Literaturkommission ausgezeichnet.

«Übergreifend fasziniert mich das szenische Schreiben und das Verknüpfen aller Elemente.»

Bettina Wegenast: Ja, das ist so. Ich habe mich aber zunächst im Kinderbuchbereich engagiert, bis das Theater mehr und mehr Besitz von mir ergriff. Seither verfolge ich weitere Entwicklungen im sog. E-Book-Sektor (elektronische Bücher). Übergreifend fasziniert mich das szenische Schreiben und das Verknüpfen aller Elemente.

Egelsee-Zeitung: Ein Blick zurück zu Ihren Kinderbüchern. Eines Ihrer Kinderbücher hat eingeschlagen wie eine Bombe, nämlich das Bändchen «Wolf sein», erschienen 2005. Ein irres Vergnügen, das mit der Feststellung beginnt: «Der Wolf ist tot». Aber sehr schnell stellt sich die Frage: Wer wird der neue Wolf? Schaf Kalle fühlt sich zu dieser Aufgabe berufen und schlüpft in den Wolfspelz. Die hintersinnige Umkehr des Rotkäppchen-Märchens mit dem Schaf im Wolfspelz wird zum Schrecken der ganzen Gegend dieser Handlung. Die Thematik gelangte übrigens auch auf die Bühne unter dem Titel «Wolf sein». Noch heute sind viele Bühnen im Ausland bis nach China an diesem Stoff interessiert.

«Ich arbeite sehr gerne mit Puppenspiel-Leuten zusammen, sie sind sehr kreativ.»

Bettina Wegenast: Bedauerlich ist an der Sache, dass mit dem Zusammenbruch des Sauerländer-Verlages auch das Buch vom Markt weg und verschwunden ist. Ich besitze noch ein einziges Exemplar und kläre im Moment die Rechte ab. Aber ich bin entschlossen, ein E-Book daraus zu machen. Ein weiteres Kinderbuch aus jener Zeit, das heute noch Bestand hat, trägt – bezeichnenderweise zu meiner



Bettina Wegenast: vielseitige Autorin aus dem Berner Osten.

Theaterliebe – den Titel «So ein Theater» und wurde im Atlantis-Verlag herausgegeben.

Egelsee-Zeitung: Sinnig, hilfreich und witzig ziehen Sie da mit den imaginären Brunnenkindern durch die Stadt Bern. Eine Art Kinderstadtführer mit Stadtplan und Entschlüsselung der Verstecke. Bettina hat heute wohl noch ein paar Einzelstücke in der Hinterhand. Zurück



Offizielles Organ des Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leists. Erscheint vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember. Für Quartierbewohner und Mitglieder gratis.
**Baumgarten • Burgernziel • Burgfeld • Freudenberg • Galgenfeld • Laubegg • Murifeld
 Obstberg • Ostring • Schöngrün • Schosshalde**

Egelsee

PREISE 2014

Inserate

1/8 Seite pro Ausgabe	Fr. 165.–
1/4 Seite pro Ausgabe	Fr. 315.–
1/2 Seite pro Ausgabe	Fr. 520.–
3/4 Seite pro Ausgabe	Fr. 680.–
1/1 Seite pro Ausgabe	Fr. 865.–

Zuschläge

Erste und letzte Innenseite, 10%
 Rückseite, 20%.

1/8 = 95 x 68,5 mm (nur quer)
1/4 = 95 x 137,5 mm (hoch)
1/4 = 190 x 68,5 mm (quer)
1/2 = 95 x 275 mm (hoch)
1/2 = 190 x 137,5 mm (quer)
3/4 = 190 x 206,5 mm
1/1 = 190 x 275 mm

Farben

Eine Buntfarbe (Skalafarbe) dazu	Fr. 100.–
Vierfarbig	Fr. 220.–

Alle Preise ab druckfertigen Vorlagen/Daten, zuzüglich 8% MwSt. **Zusatzarbeiten werden separat verrechnet.**

Wiederholungsrabatte

2 x = 5% 3 x = 7,5% 4 x = 10%

Beilagen

bis Format A4 gefalzt Fr. 1130.–
 Format A3 offen Fr. 915.–
 10% Rabatt, wenn die Beilagen bei uns gedruckt werden.

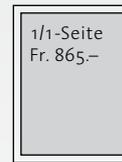
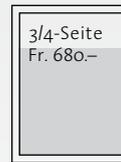
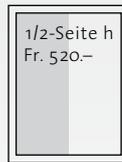
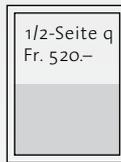
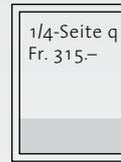
Erscheinungsdatum

Nr. 1 März
 Nr. 2 Juni
 Nr. 3 September
 Nr. 4 Dezember

Redaktionsschluss

Inseratenschluss

3. Februar
 5. Mai
 4. August
 3. November



Bestellschein

Inserat *Egelsee*

Auflage: 10800 Ex.

Ausgaben: 1) März, 2) Juni, 3) September, 4) Dezember

Grösse	Preis pro Ausgabe	Nr.	1	2	3	4	Farbe
<input type="checkbox"/> 1/8 95 x 68,5 mm (nur quer)	165.–		<input type="checkbox"/> s/w				
<input type="checkbox"/> 1/4 95 x 137,5 mm (hoch)	315.–		<input type="checkbox"/> 4-farbig				
<input type="checkbox"/> 1/4 190 x 68,5 mm (quer)	315.–		<input type="checkbox"/> Buntfarbe (Skala)				
<input type="checkbox"/> 1/2 95 x 275 mm (hoch)	520.–		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
<input type="checkbox"/> 1/2 190 x 137,5 mm (quer)	520.–		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
<input type="checkbox"/> 3/4 190 x 206,5 mm	680.–		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
<input type="checkbox"/> 1/1 190 x 275 mm	865.–		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Beilagen _____

Name _____ Unterschrift und Stempel der Firma

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

zur künstlerischen Gegenwart. Was steht konkret an?

Bettina Wegenast: Ich teste gerade, was man mit dem i-Pad in elektronischer Weise alles machen kann. Texte in Verbindung mit Film, Games und mit Sound. Da denke ich auch an Hörspiele, Szenisches auf der Bühne, vor der Kamera. Da ist noch nicht alles ausgereizt.

Egelsee-Zeitung: Man wird wohl zuerst in diese andere Welt hinein wachsen wollen?

Bettina Wegenast: Es geht nicht auf die bequeme Art. Man muss vieles recherchieren und ausprobieren. Eine spannende Angelegenheit.



«Ich gebe Theaterkurse in der Ausbildung für zukünftige Kinder- und Behindertenbetreuer.»

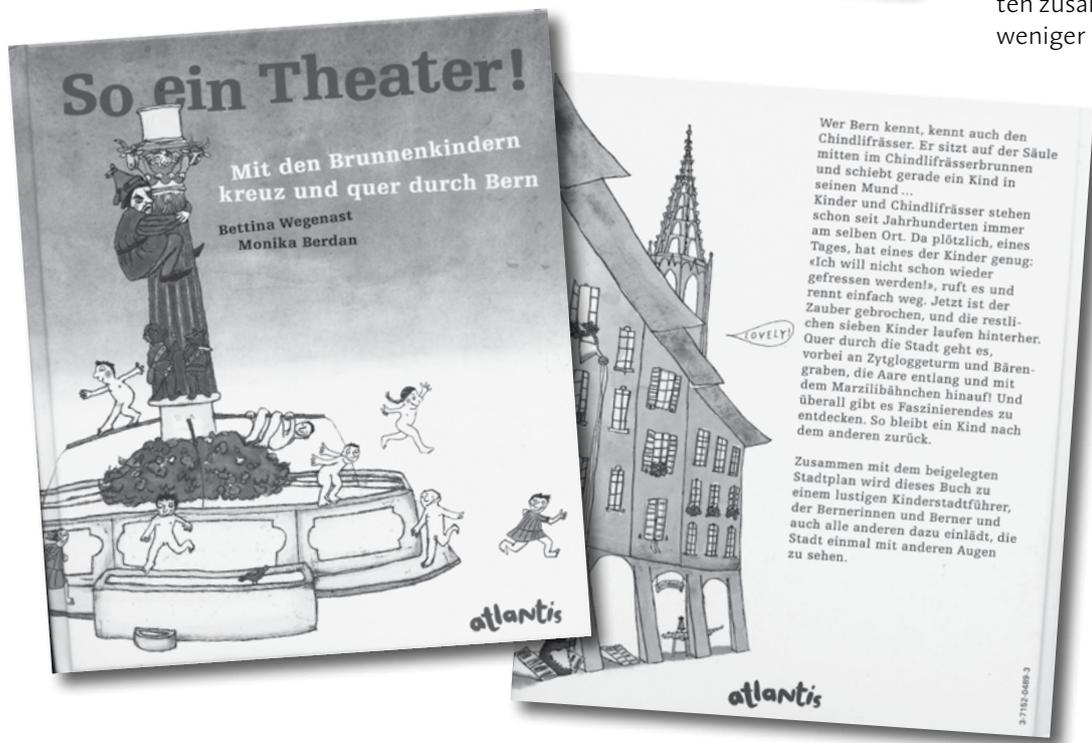
Egelsee-Zeitung: Sie haben noch eine ganz besondere Leidenschaft?

Bettina Wegenast: Ich hatte kürzlich Premiere mit einem Puppenstück in Basel. Das war ein Auftrag. Daraus wurde ein Papier-Theater als Arbeit am Tisch. Ich arbeite sehr gerne mit Puppenspiel-Leuten zusammen, sie sind sehr kreativ. Nicht weniger gilt das für Künstlerinnen und Künstler im Bereich Trickfilm und Comic. Diese Welten befruchten meine Vielfalt.

Egelsee-Zeitung: Sind Sie selber auch in der Ausbildung tätig?

Bettina Wegenast: Ja, ich arbeite gerne mit Jugendlichen zusammen. Ich gebe Theaterkurse in der Ausbildung für zukünftige Kinder- und Behindertenbetreuer. Das wird organisiert von der ODA, Organisation der Arbeit, an der Freiburgstrasse. Dort lernen Kursteilnehmer, eine Mini-Inszenierung zu entwickeln.

Text: Rolf Mühlemann
Bilder: zVg



Leseprobe aus «Wolf sein»

«Der Wolf ist tot, der Wolf ist tot!» Die drei kleinen Schweinchen sangen es laut und falsch, aber sehr fröhlich. «Der Wolf ist tot!» Auf der Wiese standen Schafe und kauten Gras. Plötzlich hörte Locke auf zu kauen. «Wie war er denn so?» «Wer?» Kalle, das Schaf, das Locke gegenüberstand, pulte sich mit der Zunge einen Grashalm aus den Zähnen. Es war breiter und kräftiger als Locke. «Der Wolf!» Locke wurde ein bisschen aufgeregt. «Wie soll er schon gewesen sein! Böse natürlich.» «Richtig böse?» «Klar!» Kalle kannte sich aus. «So wie Wölfe eben sind!» Locke überlegte. «Sind denn alle Wölfe böse?» «Natürlich sind

alle Wölfe böse. Und der erst! Er war nicht umsonst der große, böse Wolf!» «Nicht umsonst?», fragte Locke erstaunt. «Du meinst, er hat Geld dafür bekommen?»

«Klar hat der Geld dafür bekommen!» Kalle grinste. «Was glaubst du denn? Der große, böse Wolf ... Das wird bestimmt gut bezahlt!» Locke pustete sich flauschige Wolle vom Gesicht. «Ach so ... Wie der wohl ausgesehen hat? Was meinst du?» Kalle verzog das Maul und verdrehte die Augen. «Natürlich böse! Böse hat der ausgesehen ... so richtig, mit roten Augen ... schwarz war er und schrecklich struppig.» «O ja! Und sein Fell war sicher ganz verfilzt! Und er hatte spitze Krallen und scharfe Zähne!» Locke bekam langsam Spass an der Sache. «Bestimmt! Und zwischen seinen Zähnen... Speisereste!», sag-

te Kalle dumpf. «Reste von seinen Opfern.» Locke fühlte, wie sich sein Fell leise sträubte. Hastig rupften beide einen Happen Gras und kauten. «Was hat er denn so gemacht?», fragte Locke mit vollem Maul. «Was soll er schon gemacht haben?» Kalle scharrte mit den Hufen nach einem besonders saftigen Büschel. «Er war böse! Damit hatte er genug zu tun, nehm ich an.» «Schon! Aber was macht man, wenn man böse ist? Vielleicht ... Schafe ins Bein beißen?» Locke lief es kalt über den Rücken.

«Schafe ins Bein beißen, sicher! Und Schlimmeres!», sagte Kalle. «Schlimmeres?» «Viel Schlimmeres!» «Aber was gibt es denn Schlimmeres?» «Naja ... das kommt darauf an ... Aber ich mag da gar nicht dran denken.

Rätselseite

Die Gewinnerin/Der Gewinner des letzten Rätsels wird in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einen Preis zu gewinnen. Wir vergeben einen Gutschein für Konsumationen in unserem Leistlokal am Egelsee im Wert von CHF 20.–. Der Gutschein kann entweder am Samstag oder während einem unserer Festanlässe eingelöst werden.

Senden Sie bis am 15. Mai 2014 eines der ausgefüllten Rätsel ein, an Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristrasse 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31. Bitte Absender nicht vergessen. Viel Glück!

Lösungen letzte Ausgabe:

Brückenrätsel:
Schoenberg

Sudoku:

6	2	1	7	4	3	9	8	5
4	3	9	5	6	8	7	1	2
8	7	5	1	9	2	6	3	4
7	1	4	6	8	9	5	2	3
3	5	6	4	2	1	8	9	7
9	8	2	3	7	5	1	4	6
1	4	3	9	5	7	2	6	8
5	6	8	2	1	4	3	7	9
2	9	7	8	3	6	4	5	1

Brückenrätsel

Setzen Sie die Brückenwörter so ein, dass diese jeweils mit den Wörtern links / rechts einen sinnvollen Begriff ergeben. Wer alles richtig macht, erhält in der Mitte einen Quartierteil unseres Leistgebietes.

Brückenwörter: Hobbit, Wagen, Glut, Gel, Bogen, Sand, Wald.

BERG	█	█	█	█	█	█	BACH
QUARZ	█	█	█	█	█	█	UHR
HOLZ	█	█	█	█	█	█	ROT
BEUTELSEND	█	█	█	█	█	█	HÖHLE
HAAR	█	█	█	█	█	█	TUBE
LIEFER	█	█	█	█	█	█	HEBER
PFEIL	█	█	█	█	█	█	SCHÜTZE

Sudoku

In die leeren Felder können alle Zahlen von 1 bis 9 eingefüllt werden. Aber: In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Quadrat müssen alle Zahlen von 1 bis 9 vorhanden sein – ohne dass eine Zahl fehlt oder sich wiederholt.

	2		8		1		9	
3			2	7	9			1
1	7						2	5
	3						8	
9	6						1	4
5			4	1	7			3
	1		9		8		7	

Lösungen von allen Rätseln in der nächsten Ausgabe.

Seit über 20 Jahren die Nr. 1 für eine gesunde und nachhaltige Gewichtsreduktion

Wir haben das Know-how, Sie den Erfolg!



Institut für Gesundheit,
Wohlbefinden und
Gewichtsabnahme
www.paramediform.ch



Erste Beratung kostenlos
Rufen Sie noch heute an
Bern - 031 311 88 81
Überzeugen Sie sich selbst

ParaMediForm Bern
Romy Monachon
Neuengasse 20
3011 Bern
bern@paramediform.ch
Telefon 031 311 88 11

Elsbeth Kessler, Ittigen, ist 8 kg leichter



Es funktioniert!

- Alles mit natürlichen Nahrungsmitteln.
- Immer satt!
- Alltagstauglich.
- Individuelle Einzel-Beratung.
- Von Ärzten empfohlen.
- Persönliche Stoffwechselanalyse.

Schlank werden • Schlank sein • Schlank bleiben

Beratung
Gestaltung
Vorstufe
Offsetdruck
Digitaldruck
Reliefdruck
Heissfolien

Schenker druck ag



Breitenrainstrasse 17
3000 Bern 22
Tel. 031 331 58 22
Fax 031 332 42 00
info@schenkerdruck.ch
www.schenkerdruck.ch



Wir begleiten Sie bis zum Ziel!

Grossratswahlen 30. März 2014 | Listen 3 und 4

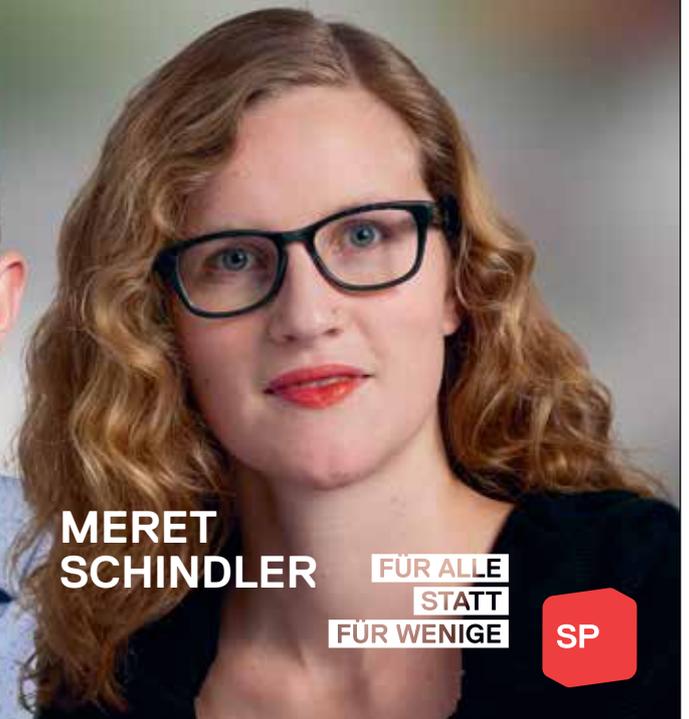
JUNGE WÄHLEN BESSER MATTEO LANGENEGGER, SZABOLCS MIHALYI UND MERET SCHINDLER. JUNGGEBLIEBENE SOWIESO.



**SZABOLCS
MIHALYI**



**MATTEO
LANGENEGGER**



**MERET
SCHINDLER**

**FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE**

SP



Wohnen in der Seniorenvilla Grüneck

- **Die ideale Wohnform für ältere Menschen**
- **Der Lebensort mit viel Wärme**
- **Garantiertes Wohn- und Betreuungsrecht**
- **Ganzheitliche Pflege und einfühlsame Palliativ-Care**
- **Individuelle Dienstleistungen**
- **Vorzügliche Gastronomie und Service**
- **Kulturelle Veranstaltungen**

Wir glauben an die Einzigartigkeit eines jeden Menschen.
Deshalb pflegen und betreuen wir Sie nach Ihren individuellen Bedürfnissen.
In der einfühlsamen Palliativpflege haben wir eine besondere Stärke entwickelt.

Dürfen wir Sie zu einer unverbindlichen Hausführung einladen?
Ob Ferien- oder Daueraufenthalt, rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Wir freuen uns auf Sie!